> **TEURE FLÜGE** SO UMGEHEN SIE DIE PREISSTEIGERUNGEN

REISE UND PREISE

Februar/März/April · 1-2023 € 7,00

Schweiz CHF 10,50 · Österreich € 7,50 · Belgien € 7,60 · Niederlande € 7,60 · Luxemburg € 7,60 · Italien € 7,90 · Spanien € 7,90

REISE UND PREISE

DEN TRAUMURLAUB PERFEKT PLANEN.

GROSSES SPECIAL

TÜRKEI

10 Flairziele am Mittelmeer

+

TRAUMZIELE 2023

50 URLAUBSIDEEN FÜR GENIESSER

BEZAHLBARE TRAUMHOTELS IN BESTER LAGE

CITY-GUIDE

NEW YORK

ZUGREISEN

KANADA ENTDECKEN

In Panoramazügen auf 5 Traumrouten durch die endlose Wildnis – ein Hochgenuss nicht nur für Bahnfans

GRENADA

KARIBIK PUR

Die grüne Antilleninsel ist bekannt für ihre relaxte Lebensart – ein perfektes Plätzchen zum Entschleunigen

EXTRA

> **PHILIPPINEN** Im Reich der 7.000 Inseln
> **MENORCA** Mallorcas charmante Schwester
> **MAROKKO** Die alten Königsstädte
> **KANAREN** Geheimtipps für Individualisten

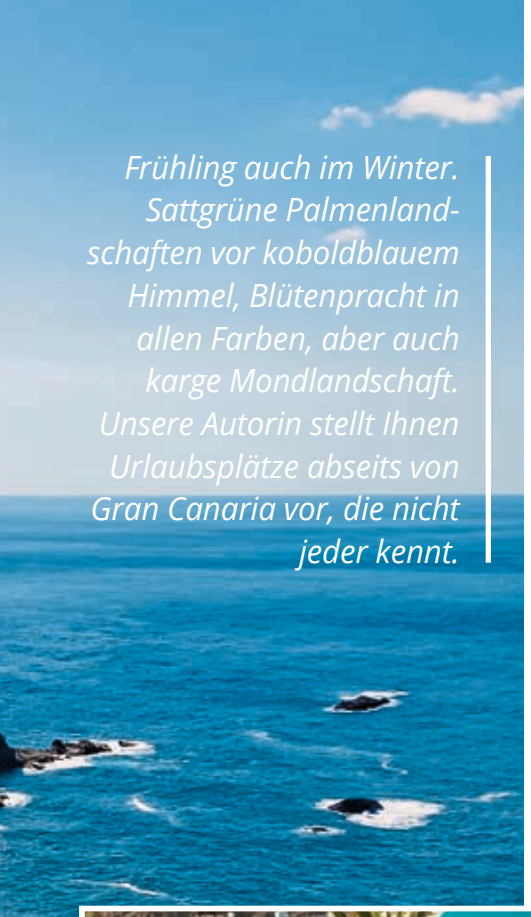
KANAREN für Insider

VON **BRITTA SCHMIDT**

Der touristische Segen Spaniens liegt vor der westafrikanischen Küste. Die acht Hauptinseln der Kanaren verdanken ihre Beliebtheit vor allem der Tatsache, dass sie das subtropische Klima des benachbarten Afrika mit den Annehmlichkeiten eines EU-Landes verbinden. Und obwohl alle Inseln vulkanischen Ursprungs sind, unterscheiden sie sich gewaltig. Mit knapp einer Million Einwohnern ist Teneriffa nicht nur die größte Insel, sondern auch Heimat von Spaniens höchstem Berg, dem Teide. Auf Teneriffa gibt es mehrere Klima- und Landschaftszonen und damit eine außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt. Ein ganzer Kontinent im Kleinformat. Größenmäßig folgt Fuerteventura, eher Wüsten- als Vulkaninsel, mit wunderbaren hellen Sandstränden. Fuerte ist wegen ihrer kräftigen Winde besonders bei Wassersportlern beliebt. Den krassen Gegensatz bietet La Palma. Mit einer Fläche von nur 700 Quadratkilometern und rund 80.000 Einwohnern ein überschaubares und stark bewaldetes Fleckchen Erde. Das perfekte Ziel für Naturliebhaber und Wanderer, die Ruhe suchen. Ruhe bietet auch das noch kleinere La Gomera, das besonders bei Individualreisenden beliebt ist. Immer noch haftet Gomera der Ruf einer Hippieinsel an. Geradezu spektakulär kommt dagegen Lanzarote daher. Hier wird der vulkanische Ursprung besonders deutlich. Große Teile der Insel erinnern an eine Mondlandschaft. 700 Vulkane sind immer noch aktiv.

Unsere Autoren Britta Schmidt, die seit vielen Jahren den Winter auf Teneriffa verbringt, stellt Ihnen fünf ausgewählte Orte für Individualisten vor.

Foto: pradeep submardia/ALAMY, Reinhard Schmidt/HUBER IMAGES, Balate Dorin/Shutterstock



Frühling auch im Winter. Sattgrüne Palmenlandschaften vor koboldblauem Himmel, Blütenpracht in allen Farben, aber auch karge Mondlandschaft. Unsere Autorin stellt Ihnen Urlaubsplätze abseits von Gran Canaria vor, die nicht jeder kennt.

LA GOMERA

Sehnsuchtsort für Sinnsucher

Natürlich war früher alles anders. Nicht so kommerziell. Nicht so touristisch. Und die berühmten Trommler am Strand von Valle Gran Rey waren echte Hippies. Heute sitzen dort immer mehr Zahnärzte, Marketingberaterinnen oder Teilzeitphilosophen, die für kurze Zeit ihr bürgerliches Leben abstreifen wollen. Dennoch ist das »Tal des Großen Königs« einzigartig. Und die Leute, die man dort trifft, sind immer noch einen Hauch intellektueller als anderswo. Geblieben sind die außergewöhnlich schönen Sonnenuntergänge. Schroffe Klippen, wilde Brandung sowie Trommler und Feuerakrobaten aus aller Welt machen daraus allabendlich ein spezielles Schauspiel. Jeder kann mitmachen. Eine Bilderbuchschönheit im oberen Teil vom Valle Gran Rey ist der Ort La Calera. Würfelförmige Häuschen sind terrassenartig an den Hang gebaut. Auf der einen Seite das hohe rote Bergmassiv, auf der anderen der Atlantik. Wie in einer Oase wachsen Palmen, blühen Bougainvillea, Hibiskus und Strelitzia in leuchtendbunten Farben. Das Städtchen mit seinen 5.000 Einwohnern besticht durch schmale Gassen und Treppen. Typisch sind die vielen Dachterrassen und die großen hölzernen Balkone zum Meer. Runter zum Strand sind es etwa 700 Meter.

Nett sitzt man im Valle Gran Rey auf Gomera im Restaurant »Garbanza« gleich hinter dem Strand La Puntilla

Tipp der Autorin

Ein absolutes Highlight ist eine Tour mit dem E-Mountainbike durch den oft nebligen Lorbeerwald zum Garajoney, dem höchsten Berg der Insel. Entweder geführt (Tagestour € 45) oder auf eigene Faust (E-Bike ab € 28/Tag, *www.bike-station-gomera.com*).

Nett gebettet

⊕⊕⊕ Eine Perle ist das im kanarischen Stil gebaute Hotel »Jardin Concha«. Von den hölzernen Balkonen geht der Blick aufs Meer – toll zum Sonnenuntergang (*www.hotelconcha.net*, +34-922-806063, EZ/DZ ab € 73/811 ÜF).
Nette Apartments in allen Preisklassen vermietet die Deutsche Britta Aschmutat (*www.gomera-apartments.de*, +34-649-520741).

Gut gegessen

Das »Restaurant Colorado« unten am Strand ist von außen eher unscheinbar, dafür ist die Küche hervorragend. Probieren Sie Thunfischsteak im Tempurateig auf Wasabipüree mit Orangen-Soja-Soße (€ 18).

Auf der Bio-Finca *Lomo del Riego* sind neben Obst und Gemüse frisch vom Feld auch glutenfreie Produkte erhältlich.

LA PALMA

Auf den Spuren der Ureinwohner

Steil ragt das tropfenförmige Eiland aus dem Atlantik. Dichte Wälder überziehen die Berge. Es gibt Bäche, Wasserfälle und Schluchten. La Palma ist die grünste Insel der Kanaren – das gilt auch nach dem großen Vulkanausbruch 2021, denn der betraf nur zehn Prozent der Insel. Im Januar und Februar taucht die Mandelblüte den Nordwesten in ein überwältigendes Rosa. Bis Juli bleibt die Region ein blühendes Naturspektakel. Wiesenblumen, Zistrosen in Weiß und Rosa bis Mai. Ab Juni überzieht der nach Honig duftende Ginster die Berghänge. Mittendrin und weitab der Zivilisation liegt das idyllische Dorf Las Tricias. 250 Einwohner, zwei Bars und eine winzige Kirche. Bei einem vier Kilometer langen Rundgang durch die schmalen Gassen mit weiß getünchten Lavasteinhäusern, tropischen Gärten, Weinreben und Ziegenkäfigen erlebt man das traditionelle La Palma im Zeitraffer. Vom kleinen Dorfplatz gelangt man zu dem tiefer gelegenen Ortsteil Buracas. Versteckt in einem uralten Drachenbaumwald befinden sich hier mehrere Höhlen, die einst von den Guanchen, den kanarischen Ureinwohnern, bewohnt wurden. Heute haben sich hier Aussteiger eingerichtet, die im Schatten der Bäume alternative Cafés betreiben. In höheren Lagen bei Tijarafe und Puntagorda kann man auf gut befestigten Wegen je nach Jahreszeit durch die blühende Vegetation wandern. Nur selten begegnet man dort oben anderen Menschen.

Gasse in der malerischen Hauptstadt von La Palma

Tipp der Autorin

Am Rande von Las Tricias befindet sich auch die *Bodega Perdomo*, die in vierter Generation von den Schwestern Patricia und Lucía Perdomo geleitet wird. Auf Terrassenfeldern bauen die jungen Winzerinnen nach strengen ökologischen Regeln dunkle Traubensorten wie *Vijariego*, *Listán negro*, *Tintilla* und *Castellana* an. Die Weine werden unter dem Namen »Piedra Jurada« angeboten. Weinproben nur nach vorheriger An- ▶

meldung (+34-636-537622, bodegaperdomo@hotmail.com).

Nett gebettet

⊕⊕ Fünf sehr schöne Ferienhäuser mit und ohne Pool liegen rund um Las Tricias mitten in der Natur (*https://de.la-palma.travel/ort/las-tricias/*, +34-822-680089, in Deutschland 07442-819 8590, Haus ab € 44 für 2 Personen).
⊕⊕⊕ Wer lieber ins Hotel möchte, muss sich etwas weiter gen Norden orientieren. Oberhalb von Barlovento liegt das Berghotel »La Palma Romántica« mit unschlagbarem Blick auf Berge und Meer (*www.hotellapalmaromantica.com*, +34-922-186221, EZ/DZ ab € 61 ÜF). Pauschal 1 Wo ÜF ab € 563, *FTI*.

Gut gegessen

In Las Tricias trifft sich das halbe Dorf im »Camu Camu« direkt am Kirchplatz. Bunt zusammelgewürfeltes Mobiliar, eine offene Küche und eine gute Mischung aus spanisch-arabischen Speisen wie z. B. Rote-Beete-Tartar (€ 8) und Falafel (ab € 8).

Einsamer weißer Sandstrand am Rande der Mondlandschaft bei Órzola auf Lanzarote

TENERIFFA

Alcalá, der Geheimtipp im Süden

Teneriffa ist klimatisch zweigeteilt. Der Norden ist ein grünes Wanderparadies, in dem noch kanarisches Alltagsleben stattfindet, allerdings weniger geeignet für Badeurlaub. Der sonnensichere Süden mit seinen Stränden wird vom Pauschaltourismus beherrscht. Eine Ausnahme gibt es allerdings, und zwar an der sonnigen Südwestküste: Vom Fischerdorf Playa San Juan bis Puerto Santiago gibt es tatsächlich noch ein Stück ursprüngliches Teneriffa. Besonders schön ist Alcalá. Mittlerweile ist aus dem Fischerdorf ein kleines betriebsames Städtchen geworden. Herzstück ist der Plaza Llano, umrandet von uralten, Schatten spendenden Bäumen. Von hier führt ein wunderschöner Küstenwanderweg bis nach Puerto Santiago. Wer gemütlich geht, ist rund zwei Stunden unterwegs. Der erste Abschnitt ist lebendig: Ein Skatepark, Beachvolleyball-Felder und ein Freiluft-Fitnesscenter säumen den Weg. Zur Meerseite liegen mehrere kleine Buchten, die zum Schwimmen okay sind. Für einen ganzen Tag am Strand empfiehlt sich die letzte Bucht vor dem Felsvorsprung, der Playa La Jaquita. Hier gibt es auch Toiletten, Duschen und Rettungsschwimmer sowie eine Strandbar.

Tipp der Autorin

An der Küste von Alcalá liegt einer der schönsten natürlichen Felsenpools der Insel, der *Piscina natural FinFloy*. Der Untergrund besteht aus Steinen, und an den meisten Stellen kann man stehen. Hier kann man auch bei starker Brandung, selbst wenn die Rote Fahne weht, baden! Wer eine Taucherbrille dabeihat, kann im Pool viele kleine Fische aus nächster Nähe beobachten.

Nett gebettet

LUXUS Eine traumhafte Lage direkt an der felsigen Küste und den größten Infinity-Pool Europas hat das »Hotel Gran Melia Palacio de Isora« (*www.melia.com*, +34-922-869000). Pauschal 1 Wo ÜF ab € 804, *Dertour*.
FLAIR ⊕⊕⊕ Fünf restaurierte, helle Ferienhäuschen auf einer aktiven Bananenplantage gehören zu »Casa Rural Finca Delicias« (*www.fincadelicias.co*, +34-696-638960, ganzes Häuschen ab € 110).

Gut gegessen

Kreative spanisch-italienische Küche mit fantastischem Meerblick inklusive Sonnenuntergang genießen die Gäste des »Sauco« in Alcalá. Die Preise sind moderat (z. B. gegrillter Thunfisch mit Kräutern, Runzelkartoffeln und Salat € 17).

Blick auf die charmante kleine Stadt Alcalá an der Südostküste

Foto: Greg Balfour/ALAMY, Reinhard Schmidt/HUBER IMAGES, Ilya Varshau/Shutterstock

LANZAROTE

Geheimnisvolle Mondlandschaft

Ein Gesamtkunstwerk, das seinesgleichen sucht: mystische Kraterlandschaften im Westen, goldgelbe Strände im Süden, Lavahöhlen und Palmenhaine im Norden. Als Blickfang dazwischen immer wieder Objekte des Inselkünstlers César Manrique. Ein Viertel der gesamten Fläche Lanzarotes ist von furchigen Vulkangebilden überzogen. Etwa 100 Vulkane sind bis heute aktiv.

Wer einen ruhigen Urlaub am Meer verbringen möchte, der ist im Norden richtig. Nur der Ozean, Wind und Basalt, das war es. Der schönste Strand der Region ist der Caleton Blanco nördlich des Fischerdorfes Órzola. Nirgendwo gibt es auf Lanzarote so einen schneeweißen Sandstrand und herrlich flache, türkisblaue Lagunen, die durch ein vorgelagertes Riff vom wilden Atlantik geschützt sind. In Órzola kann man gut an der Promenade spazierengehen und den Fischern beim Verladen ihres Fangs zusehen. Einen Steinwurf entfernt befindet sich der Aussichtspunkt *Mirador del Río*. Mindestens so beeindruckend wie der Ausblick ist das Gebäude, das Manrique 300 Meter über dem Meeresspiegel spektakulär in die Felsen hauen lassen ließ. Im Inneren geben geschwungene, riesige Panoramafenster den Blick frei auf die Insel La Graciosa.

Tipp der Autorin

Badeanzug, Handtuch und Sonnencreme – mehr muss man nicht mitnehmen auf den Tagesausflug nach La Graciosa. Mit der Fähre sind es von Órzola etwa 30 Minuten zum kleinsten bewohnten Kanaren-Eiland. Dort segelt ein Katamaran die Küste entlang, vorbei an menschenleeren Buchten. In Playa Francesa wird ein Badestopp eingelegt. Dort stehen auch Kajaks und Schnorchelausrüstung zur Verfügung. Mittagessen und Getränke gibt es an Bord (€ 64, *www.oklanzarote.com*).

Nett gebettet

Mitten in der bizarren Welt der Lavafelder und nur 50 Meter vom Meer entfernt liegen die drei schönen, aber schlichten Apartments von »Orzola para descansar« (ab € 68 zu buchen direkt per Mail: chinchorro@gmail.com, per Tel.: +34-687-792761 oder über *Booking.com*). In 15 Minuten ist man zu Fuß am Playa Caleton Blanco. Ein kleiner Shop und zwei, drei Lokale sind ebenfalls fußläufig zu erreichen.

Gut gegessen

Das »Restaurante Mirador El Roque« ist die Adresse für Fisch- und Meeresfrüchte. Empfehlenswert ist z. B. der *Catch oft the day*, verschiedene Fische zur Auswahl, die mit Sicherheit erst kurz vorher gefangen wurden (€ 17,50).

FUERTEVENTURA

Am Strand von Esquinzo

Unterhalb der Klippen von Esquinzo liegt der feinsandige Strand

Fuerteventura hat als einzige Insel der Kanaren ausschließlich helle Sandstrände – und zwar, so weit das Auge reicht. Ein Paradies für Badeurlauber, und das rund ums Jahr. Dennoch findet man auf dem Eiland auch ruhige Plätze. Einige liegen auf der Halbinsel Jandía im Süden. Als Ausgangsort eignet sich der kaum touristische Ort Esquinzo. Besonders dessen älterer Teil ist geprägt von hübschen Einzelhäusern und weißen Bungalowanlagen. Dort wohnen vor allem Einheimische und zugereiste Ausländer, darunter viele Deutsche. Im neueren Teil stehen ein paar Apartmenthäuser mit Ferienwohnungen. Hotels großer Ketten sucht man vergebens, einen Ortskern zum Bummeln mit Bars, Restaurants und Geschäften allerdings auch. Das Highlight ist vielmehr der vom Tourismus weitgehend verschonte feine Sandstrand. Der für Fuerteventura typische Flugsand formt seine Silhouette immer wieder neu. Dazu kommen Ebbe und Flut. Bei Ebbe kann man 18 Kilometer am Strand entlanglaufen. Und wem nach einer belebten Strandpromenade mit Bars, Restaurants und Geschäften ist, der fährt einfach ins rund acht Kilometer entfernte Morro Jable.

Tipp der Autorin

Wunderbar ist die Wanderung zur anderen Inselseite nach Cofete. Vom Wanderparkplatz hinter Morro Jable sind es 7,5 Kilometer über den Pass des Gran Valle. Wer den Gebirgskamm überschritten hat, wird belohnt mit einem gigantischen Blick auf den weiten einsamen Strand. Zurück kommt man mit dem kleinen Unimog-Bus (Linie 111).

Nett gebettet

⊕⊕⊕ Ein familiengeführtes Apartmenthotel direkt am Strand ist das »Hotel Marina Playa Suites«. Es hat einen schönen Garten und eine Aussichtsterrasse mit Restaurant oben am Kliff (*www.marina-playa-suites.com*, +34-928-544052, Apt. ab € 85 ÜF,). Pauschal 1 Woche ÜF ab € 583, *Dertour*.

Gut gegessen

Das Restaurant »Marabú« in Esquinzo hat eine große Gartenterrasse. Ein Klassiker ist das Filetsteak mit Senf-Kräuterrahm, Kartoffelgratin und Gemüse (€ 30).

PERFEKT GEPLANT MIT REISE PREISE

Ob Hotel, Flug, Mietwagen oder Pauschalreise. Wir weisen Ihnen den Weg zum günstigsten Anbieter.

www.reise-preise.de/kanaren